

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 55 (1998)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Quenzer, Erich; Nepper, Hans-Ulrich
Funktionelle Gymnastik. Grundlagen – Methoden – Übungen. Wiesbaden, Limpert, 1997. – 156 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.

Die Funktionelle Gymnastik hat sich als effektivste Methode zur Dehnung und Kräftigung des Bewegungsapparates in der Praxis durchgesetzt. Dieses Buch führt in alle Bereiche systematisch und umfassend ein und liefert das unverzichtbare Wissen für Trainer, Übungsleiter, Sporttherapeuten und alle Sporttreibenden. Um die Methoden eines sinnvollen Kraft- und Beweglichkeitstrainings zu verstehen und richtig einzusetzen, werden die anatomischen, physiologischen und biomechanischen Grundlagen ausführlich und verständlich erläutert. Ein illustrierter Praxisteil stellt anschliessend zahlreiche Übungen für ein physiologisch und methodisch zweckmässiges Trainingsprogramm vor.

72.1391

Sport Schweiz '97. Das Jahrbuch des Schweizer Sports. Nyon, Sport Schweiz AG, 1997. – 336 Seiten, Illustrationen.

Mit einem neuen, moderneren Outfit und erstmals auch mit einem englischen Textteil ist «Sport Schweiz '97» erschienen. Den besonderen Reiz dieses Dokumentationswerkes machen aber nach wie vor die grossformatigen, spektakulären Farbbilder aus. Unverändert ist auch das Ziel der namhaften Fotografen und Autoren, die wichtig-

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden (Tel. 032 327 63 08).

sten und faszinierendsten Ereignisse des Sportjahres 1997 wieder aufleben zu lassen:

Die Leichtathletik-WM mit dem Gewinn der Bronzemedaille durch Anita Weyermann, der unaufhaltsame Aufstieg von Martina Hingis an die Spitze des Frauen-Tennis, das Duell Schumacher-Villeneuve in der Formel 1, die Weltmeisterschaften im alpinen und nordischen Skirennsport, Eiskunstlauf, Triathlon, Turnen und Mountainbike.

Auf die Freunde von Statistiken wartet eine reichhaltige Übersicht über die nationalen Meisterschaften, sowie die Ergebnisse sämtlicher international wichtiger Veranstaltungen.

9.326/Q

Koch, Andrea; Schnabel, Gabriele
Aktive Schmerzbewältigung bei Rückenbeschwerden. Mit praktischem Gesundheitsbegleiter. München, Copress, 1997. – 155 Seiten, Illustrationen, Figuren.



Es werden in diesem Buch sowohl organische als auch psychische Schmerzauslöser berücksichtigt, neueste Erkenntnisse über den Zusammenhang von Schmerz und Psyche ausgewertet und eine aktive Therapie zum Stressabbau und zur Schmerzbewältigung entwickelt. Betroffene lernen, ihre Schmerzen zu verstehen und zu verarbeiten, anstatt sie zu verdrängen. Es werden dem Leser Möglichkeiten zur Selbsthilfe bei stressbedingten Rückenschmerzen an die Hand gegeben sowie Vorschläge zur Kombination von somatisch und psychisch orientierten Therapieelementen unterbreitet. Zudem liefert dieser Ratgeber Informationen über die Verbesserung des Körperbewusstseins, Entspannung und Bewegung sowie geeignete Sportarten. Der zusätzlich beigefügte Gesundheitsbegleiter enthält umfangreiche Übungsprogramme, Trainingspläne und Wochenprotokolle.

06.2373

Dargatz, Thorsten
Starkes Immunsystem durch Sport. Natürliche Aktivierung der Abwehrkräfte. Mit praktischem Gesundheitsbegleiter. München, Copress, 1997. – 139 Seiten, Figuren, Illustrationen.



In diesem Buch beschreibt der Autor, wann und wie das Immunsystem versagen kann und was man präventiv dagegen tun kann – einerseits durch gesunde Ernährung und natürliche Massnahmen (Sauna, Homöopathie), andererseits durch Sport und Bewegung. Dem Leser werden mehrere zur Stärkung des Immunsystems geeignete Sportarten vorgestellt: aerobes Ausdauertraining in Form von Walking, Jogging, Radfahren, Schwimmen, Aqua-Jogging und Inline-Skating. Es wird erklärt, wie mit Entspannungsmassnahmen negativer Stress, durch den das Immunsystem sehr geschwächt wird, vermieden bzw. bewältigt werden kann. Ausserdem erfährt der Leser, wie er sich bei bereits angegriffenem Immunsystem (Asthma, Rheuma, Diabetes, HIV-Infektion und Krebs) zu verhalten hat und wie Sport zur Verbesserung des Beschwerdebildes beitragen kann. Der zusätzlich beigefügte praktische Gesundheitsbegleiter enthält darüber hinaus übersichtliche Übungs-, Dehn- und Trainingsprogramme für die wichtigsten Sportarten.

06.2374

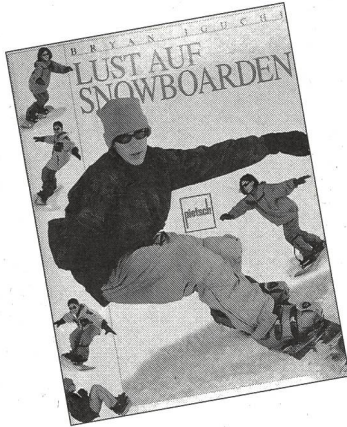
Kempf, Hans-Dieter
Trainingsbuch Fitnessball. Gesunder Körper – gesunder Rücken. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1997. – 176 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Schon lange hat sich der Fitnessball sowohl als körperschonendes, sanftes Sportgerät wie auch als Möbel für aktives Sitzen etabliert. Er kostet wenig und lässt sich universell einsetzen. Im Fitnesscenter, im Verein, am Arbeitsplatz oder zu Hause können Sie ohne Aufwand die wichtigsten Muskelgruppen Ihres Körpers optimal trainieren

und ihre Bewegungsdefizite ausgleichen. Dieses Buch versammelt eine Vielzahl von schonenden Übungen und präsentiert ausserdem komplette Übungsprogramme für die allgemeine Fitness und Ihre Rückengesundheit.
72.1392

Iguchi, Bryan

Lust auf Snowboarden. Stuttgart, Pietsch, 1997. – 37 Seiten, Figuren, Illustrationen.



In diesem Buch lernen junge Snowboarder das Fahren und Fallen, die richtige Technik für Basisschwünge, das Carven, sowie scharfe Tricks in der Luft und am Boden. Darüber hinaus erfahren sie viel Wissenswertes zur Geschichte des Snowboardens, über Vorbereitung und Aufwärmen, auf was es ankommt beim Slalomrennen und was sie über Snowboardwettkämpfe wissen sollten.

77.995/Q

Friedrich, Georg; Hildenbrandt, Eberhard

Sportlehrer/-in heute – Ausbildung und Beruf. Tagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 23.–25.5.1996 im Schloss Rauischholzhausen. Hamburg, Czwalina, 1997. – 283 Seiten, Figuren, Tabellen.

Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 83.

Die in Veränderung befindliche Lebens- und Bewegungswelt von Schülerinnen und Schülern bleibt nicht ohne Rückwirkungen auf das Handeln und Erleben der Sportlehrerinnen und Sportlehrer. Es stellt sich die Frage, wie die Person des Sportlehrers/der Sportlehrerin unter dem Eindruck einer nur noch schwer überschaubaren Sport- und Bewegungsrealität Sportunterricht wahrnimmt, plant und gestaltet.

Wenn dabei Sportunterricht vermehrt als problematisch und konfliktträchtig angesehen wird, so hat auch die beruf-

NEUE VIDEOS

Swiss Telemark. The spirit of skiing. Videofilm der AV-Produktion ESSM 1997.



Das Video «Swiss Telemark» stellt den «Spirit of skiing» in seiner ganzen Vielfalt dar. Die «Renaissance der Telemark-Technik» wird durch attraktive Aufnahmen, untermalt mit passender Musik, an den Nostalgikern, den Wettkämpfern und den Freeridern unter den Telemark-Fans aufgezeigt.

Ohne Kommentar.

Dauer: 3 Minuten

Verkauf: Fr. 24.50

ESSM Mediothek, 2532 Magglingen

Ausleihe: Bestell-Nr. V 77.272

Vom Ski- zum Schneesport. Videofilm der AV-Produktion ESSM 1997.

Über verschiedene «historische» Aufnahmen (Ski-WM Are 54, verschiedene Ausschnitte aus den Swiss-Demos an den Interski-Kongressen usw.) führt der Film in die fassettenreiche Gegenwart des Schneesportes. Der Skisport hat sich geöffnet, das Snowboarden hat sich rasant entwickelt und viele weitere Geräte-Varianten bereichern heute die Pisten. Es lebe der Schneesport!

liche Qualifikation der Unterrichtenden dies zu berücksichtigen. Der Band widmet sich deshalb den beiden thematischen Schwerpunkten «Unterrichtsalltag, Probleme und Perspektiven» und «Gestaltung der Aus- und Weiterbildung». Richtungsweisende analytische sowie konzeptionelle Beiträge sind hier zusammengeführt.

9.345 – 83

Steinegger, Hugo; **Schweizerischer Olympischer Verband Sport 98.** Dendingen, Habegger, 1997. – 448 Seiten, Illustrationen.

Wir stehen vor einem grossen Sportjahr 1998: Olympische Winterspiele in Nagano, Eishockey-WM in Zürich und Basel, Fussball-WM in Frankreich, Leichtathletik-EM in Budapest, Fecht-

Dauer: 4 Minuten

Verkauf: Fr. 25.60

ESSM Mediothek, 2532 Magglingen

Ausleihe: Bestell-Nr. V 77.273

Vom Wasser getragen. Eine Einführung in die Aquatische Körperarbeit. Watsu und Wasser-Tanzen. Videofilm der AV-Produktion ESSM 1997.



Aquatische Körperarbeit (Watsu und Wasser-Tanzen) ist eine sanfte Form von Körperarbeit im warmen Wasser, die des Menschen tiefverwurzelte innere Nähe zum Wasser anspricht. Aquatische Körperarbeit ist eine junge Therapieform. Vieles was sich dabei für die einzelnen Menschen an Erfahrungen ergibt, ist noch weitgehend unerforscht. Eines steht aber bereits fest: Watsu und Wasser-Tanzen sind einzigartige Kombinationen von Bewegungsästhetik, Zuwendung und Heilung. Diese Elemente aus Massage, Gelenkmobilisation, Shiatsu, Muskeldehnungen, Atemarbeit und Tanz werden in diesem Film dargestellt.

Dauer: 12 Minuten

Verkauf: Fr. 34.10

ESSM Mediothek, 2532 Magglingen

Ausleihe: Bestell-Nr. V 78.284

WM in La Chaux-de-Fonds und so weiter.

Mit «Sport 98» finden sich die Sportfreunde und aktiven Sportler zurecht in der Terminflut, erhalten Bescheid über ihre bevorzugte Sportart, Titel, Resultate, Zeiten und Adressen. Die Publikation «Sport 98» will aber auch erinnern: Sie hält mit Texten, Bilanzen und den traditionell hervorragenden Farbbildern das Sportjahr 1997 fest und behält so bleibenden Wert als Nachschlagewerk.

Apropos Sportjahr 1997: Die Schweizer Bilanz darf sich sehen lassen. 106 Medaillen an Welt- und Europameisterschaften wurden erzielt, gleich viele wie 1996, als sieben Olympiamedaillen inbegriffen waren. Nur 1991 hatte es mit 120 WM- und EM-Auszeichnungen noch mehr Edelmetall gegeben.

9.177

Verschiedene Verbände mussten sich zusammentun, um gemeinsam die Grundlagen für dieses junge Mitglied der J+S-Fächerfamilie zu erarbeiten. Der Fachleiter stellt sein Unternehmen vor.

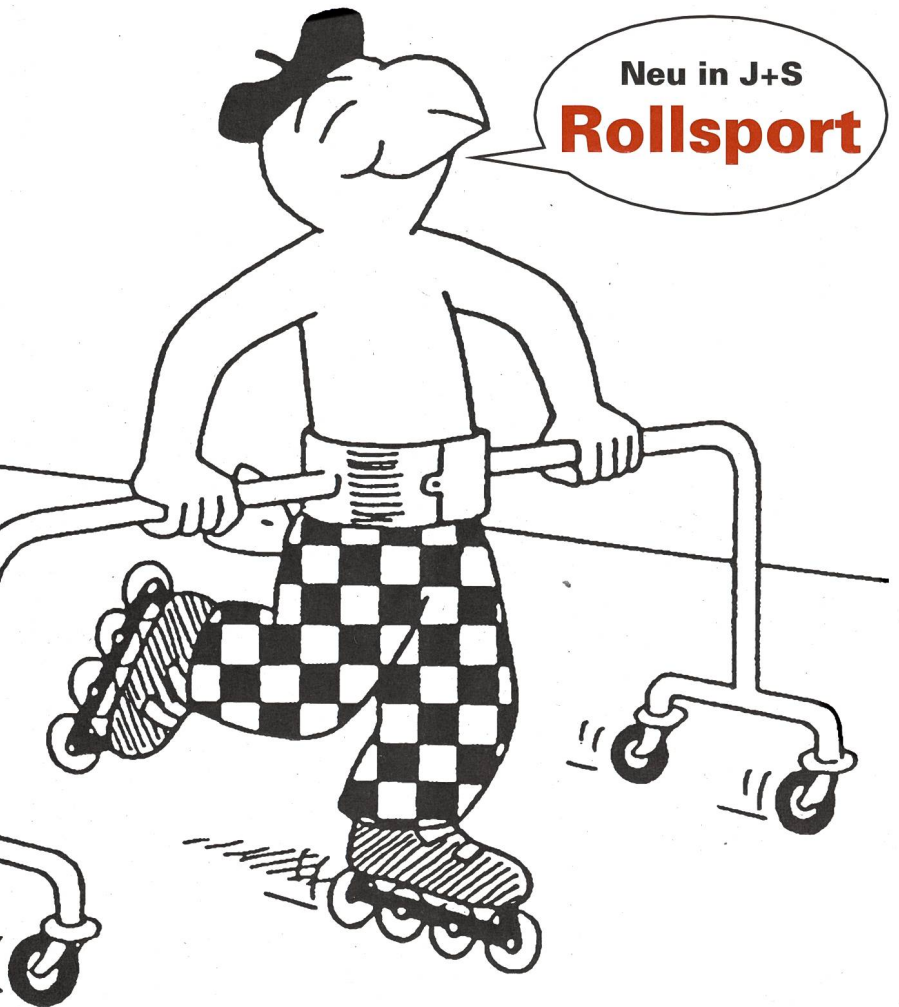
Thomas Habegger, J+S-Fachleiter Rollsport
Illustrationen: Globi-Verlag

Das Sportfach Rollsport ist, wie jedes neue J+S-Sportfach, ein kleines Fach und hat die Möglichkeit, nach zwei Jahren Anlaufzeit und bei genügend Teilnehmern und durchgeführten Sportfachkursen, zu einem grossen Sportfach zu wechseln. Wie bei allen kleinen Sportfächern werden im Sportfach Rollsport nur Leiter-1-, Leiter-2- und Expertenkurse durchgeführt. Erst nach einem Wechsel zu einem grossen Sportfach werden dann zusätzlich Leiter-3-Kurse geplant und durchgeführt.

Trägervereinigung ist die IG Rollsport J+S, welche sich aus dem Schweizerischen Rollsportverband (SRV), dem Schweizerischen Rollhockeyverband und dem Schweizerischen Inline-Hockeyverband zusammensetzt. Der Schweizerische Rollsportverband deckt die Bereiche Rollkunstlauf, Rollschnelllauf und Breitensport ab.

Das Fach und seine Elemente

Das J+S-Sportfach Rollsport hat eine lange und bewegte Geschichte. Schon vor 10 Jahren wurde an dieser Idee gearbeitet. Nur Karate und Rollsport hatten noch die Chance, vor der Umstrukturierung durch «J+S 2000» aufgenommen zu werden. Um als J+S-Fach aufgenommen zu werden, mussten sich zuerst alle Interessenten vereinigen. Die nun gemeinsam agierenden Sparten Rollkunstlauf, Rollhockey,



Inline-Hockey und Rollschnelllauf haben ausser dem Gerät wenig gemeinsam. Das Fach vereinigt zwei Mannschaftssportarten und zwei Individualsportarten und hat zwei verschiedene Sportgeräte, die Inline-Skates und die konventionellen Rollschuhe (squads).

Trotz Differenzen bestehen viele Gemeinsamkeiten, zumindest im Bereich der Grundlagen. Von einigen Unterschieden zwischen den konventionellen Rollschuhen und den modernen Inlines abgesehen sind im Bereich Biomechanik, Grundfertigkeiten und elementaren Fahrformen viele Parallelen vorhanden. Beim Rollen und der Freude am Erleben des Gefühls für das Gleichgewicht spielt es letztlich keine Rolle, mit welchem Material und mit welcher Zielsetzung Rollsport ausgeübt wird.

Stand der Entwicklung

Der erste Expertenkurs wurde im November 1997 durchgeführt. Von jedem Verband der Trägervereinigung IG «Rollsport J+S» wurden Leute zu Experten ausgebildet. Zudem wurde eine

kleine Gruppe von Inlinern dazu genommen, welche sich mehrheitlich aus Turnlehrern zusammensetzt, die schon seit mehreren Jahren im Bereich Inline als Ausbilder tätig sind. 1998 werden Einführungskurse durchge-



Thomas Habegger, J+S-Fachleiter Rollsport, ist Sportlehrer mit dem Diplom II der Universität Bern und unterrichtet an der Sekundarschule Kriens. Er zeichnet als Herausgeber eines Lehrmittels für Inline-Skating und ist Leiter der Inline-Schule Bern.

führt, in welchen Trainer/-innen oder Leiter/-innen mit langjähriger Erfahrung in 2 bis 3 Tagen zu Leiter 2 ausgebildet werden. Zusätzlich sind drei Leiter-1-Kurse geplant. Je nach Nachfrage könnten mehr organisiert werden.

Diese ist schwer abzuschätzen, da die Bereiche Fitness, Schnelllauf und Inline-Hockey stark wachsen. Bei den traditionellen Sportarten Rollkunstlauf und Rollhockey ist die Nachfrage leichter zu ermitteln.

Im Moment stehen die Leiter-1-Kurse im Vordergrund. Für 1999 sind aber bereits Leiter-2-Kurse geplant. Das Programm ist noch in der Ausarbeitungsphase. Wahrscheinlich wird ein Modulsystem mit Spezialistenkursen der verschiedenen Sparten eingeführt.

Inhalt der Ausbildung

Im Leiter-1-Kurs sind die Inhalte vor allem auf die Grundlagentechniken und den Anfängerunterricht ausgerichtet. Die theoretische und praktische Ausbildung richtet sich auf die Grundlagen aus: Trainingslehre, Trainingsaufbau, Trainingsplanung, Handlungsfähigkeiten (konditionelle, koordinative, kognitive und emotionale Fähigkeiten), Sportverletzungen, Ernährung, Unterrichtslehre, Unterrichtsgestaltung, Leiterpersönlichkeit, Strukturen und Organisation von J+S.

Die Teilnehmenden werden in die Grundlagen des Rollschuhlaufens eingeführt und lernen verschiedene Spiel- und alternative Wettkampfformen kennen. Zudem werden sie durch Spezialisten in die Grundtechniken des Kunstlaufs, Schnelllaufs, des Rollhockeys und des Inline-Hockeys in die Grundtechniken eingeführt. Lehrübungen, Leiterprüfung und Qualifikation sind wie bei allen Fächern feste Bestandteile.

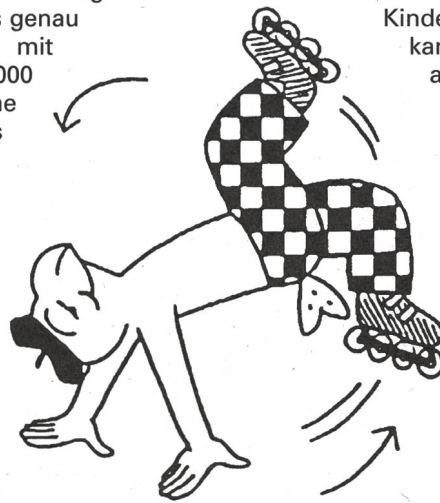
Grundsätzlich wird versucht, die verschiedenen Sparten höchstens in Spezialstunden zu trennen. Der grösste Teil der Ausbildungswoche wird interdisziplinär, d.h. mit allen Rollern gemeinsam, durchgeführt. Die Idee ist, möglichst ohne zusätzliches Material auszukommen, indem die Teilnehmer/-innen die Schuhe untereinander tauschen.

Die Kursleitung wird durch Spezialisten in Halbtageseinsätzen verstärkt.

Visionen

Die Fitnesssportler machen den grössten Teil der Rollsportler aus. Diese sind im Moment noch nicht optimal in das Ausbildungskonzept eingegliedert. Auch fehlen zurzeit die Bereiche «halfpipe», «street», «aggressive» oder «stunt». Da diese gerade auf Jugendliche eine grosse Faszination ausüben, wird eine spezielle Arbeitsgruppe einberufen, welche die zukünftige Integration und Ausbildung ins Auge fasst.

Im Moment ist allerdings noch unklar, wie dies genau geschehen soll, da mit dem Projekt J+S 2000 eine grundsätzliche Überarbeitung des Konzepts von J+S bevorsteht. Konkrete Ergebnisse der Projektgruppe, in welcher Richtung J+S umstrukturiert wird, werden im Herbst 1998





vorliegen. Dann wird auch festgelegt sein, wie offene Szenen, die beim Inline oft vorherrschen, eingegliedert werden können.

Bei den offenen Szenen stellt sich vielfach das Problem, dass nicht ein Leiter mit seiner Gruppe zu festgelegten regelmässigen Trainingszeiten die Kinder unterrichtet, was zurzeit Bedingung ist, um einen Sportfachkurs anmelden zu können. Es werden aber Möglichkeiten gesucht, wie man auch offene Szenen in J+S integrieren kann.

Leiter-1-Kurs: Zielpublikum

Für den Leiter-1-Kurs kann sich jeder anmelden, der sich bereit erklärt, nach den Richtlinien und Ausbildungsinhalten von J+S Kinder und Jugendliche zu unterrichten. Dies können Trainer oder Ausbilder eines Klubs oder Vereins sein, die aus den traditionellen Bereichen Rollkunstlauf, Rollhockey, Inline-Hockey oder Rollschnelllauf kommen. Es können aber auch Personen sein, die schon Kinder oder Jugendliche nach den Bestimmungen und Ausbildungsinhalten von J+S unterrichtet haben, über mehrere Male, mit gleichen Teilnehmenden und nach den Ausbildungsinhalten von «J+S Rollsport» im Grundlagenbereich. Besonders interessant ist die Ausbildung auch für Leiter einer anderen Sportart, da auf Rollen die koordinativen Fähigkeiten gut verbessert werden kön-

nen. In der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen kann eine andere Sportart auf Rollen trainiert werden, zum Beispiel Badminton oder Volleyball, mit dem Schwerpunkt, neue Reize zu finden für das Gleichgewicht oder unter dem Aspekt Lernen unter erschwerten Bedingungen. ■

Polysportive Lager für Schulen + Sportvereine

In traumhafter Lage am Neuenburgersee erwartet Sie unser Sportzentrum!

Einrichtungen

- 4 Tennissinnenplätze
- 4 Tennisaussenplätze
- 4 Badmintonfelder
- 4 Squash-Courts
- Aerobic
- 1 Sporthalle (Volleyball, Basketball, Fussball, usw.)
- Mini-Golf mit 18 Löchern
- Windsurfen, Wassersport
- Ideale Möglichkeiten zum Joggen
- Mountainbike mit Ausflugsvorschlägen
- Theoriesaal

Unterkunftsmöglichkeiten

- Camping (am See)
- Schlafräum (2 x 26 Personen)
- Zimmer mit 2, 4 oder 8 Personen
- Hotel (Distanz 2 km)

Verpflegung
In unserem Restaurant

Weitere Auskünfte erteilt auch gerne:

CIS Sport- und Freizeit-Anlage Marin SA
La Tène
2074 Marin
Tel. 032 755 71 71
Fax 032 755 71 72

Greenpeace: Let's go solar!

Greenpeace hat uns angefragt, diese Aktion auch in «Maggingen» zu veröffentlichen. Wir geben die Bitte weiter an die J+S-Leitenden, ihre Jugendlichen zu informieren.

Findest du auch, dass für die Förderung der Solarenergie unbedingt mehr getan werden müsste? Dann mach mit! Unter dem Motto «Let's go solar!» lancieren die Schweizer Jugendparlamente und Greenpeace am 21. März 1998 ein grosses JugendSolarProjekt. Wir laden dich ein mitzumachen!

Fast alle jungen Menschen finden Solarenergie gut, doch für die meisten bleibt sie etwas Abstraktes. Dem muss nicht so sein: Jugendliche lassen sich durch einen erlebnisreichen Zugang mittels Experimenten für die Solarenergie begeistern und setzen sich für sie ein. Daraus haben wir für dich und deine Gruppe folgende Handlungsangebote entwickelt:

- 1. Solar-Kleber verkaufen.** Ihr verkauft Solar-Kleber und zahlt den Ertrag in den JugendSolarFonds ein. Aus diesem Fonds können Solar-Projekte oder -Lager deiner Gruppe teilfinanziert werden.
- 2. Einen Info-Stand zu Solar-Energie gestalten.** Dazu kannst du bei uns ein Päckli ausleihen mit Experimenten und vielen Ideen, wie man einen solchen Stand gestalten kann.
- 3. Selber bauen.** Du machst entweder beim Bau eines Sonnenkollektors mit oder lässt dich sogar zum Selberbauen ausbilden.
- 4. In der Gemeinde aktiv werden.** Wir zeigen dir Möglichkeiten, wie man seiner Gemeinde «Beine machen» kann, damit sie Solarenergie fördert. Ein Ziel des JugendSolarProjekts ist es, dass 20000 junge Menschen solaraktiv werden. Mindestens ebenso wichtig sind aber auch: Hoffnung geben, eine wichtige Zukunftsfrage aufgreifen und an ihr Handlungswissen vermitteln.

Gemeinsam können wir etwas bewegen!

Kuno Roth
Greenpeace Umweltbildung

Let's go solar!!

Ja, ich mache mit. Bitte schickt mir:

___ Ex. Aktionsprospekt(e) (gratis)

___ Ex. Jugendinfo «Sonnenenergie» (gratis)

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Talon und ein frankiertes Kuvert C5 mit deiner Adresse schicken an:
JugendSolarProjekt, Bollwerk 35, 3011 Bern. ■

J+S-KURSE, VERANSTALTUNGEN

Basketball

6. Nationales J+S-Turnier in Kreuzlingen!

Datum: 6. und 7. Juni 1998

Kategorien

U21 (1978/79), U19 (1980/81) und U17 (1982 und jünger), je für Mädchen und Burschen.

Wer freut sich nicht auf Wettspiele, in denen im Training Gelerntes angewendet werden kann? Jugend+Sport schafft dafür den Rahmen, im Basketball mit den beiden nationalen J+S-Turnieren in Liestal und Kreuzlingen.

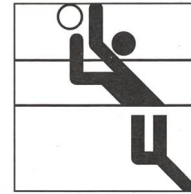
Unter dem Patronat des Sportamtes Thurgau sowie in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenbanken findet in Kreuzlingen (TG) das traditionelle J+S-Basketballturnier am Bodensee statt.

Dank begrenzter Teilnehmerzahl (total 6 Kategorien à 8 Teams), anerkannter Spielleitung durch offizielle Schiedsrichter des Basketballverbandes Zürich/Ostschweiz sowie die umsichtige Organisation durch den STV Kreuzlingen hat sich dieses Turnier zu einem Geheimtip für Vereinstams, lockere J+S-Gruppen sowie auch Schulsportmannschaften entwickelt. Wer sicher Aufnahme finden will, dem empfiehlt sich eine Anmeldung noch im Monat März.

Anmeldeschluss: 16. April 1998

Für Anmeldeunterlagen erkundige dich bei den Verantwortlichen deines Vereins oder bei:

Sportamt Thurgau, Frauenfeld
Tel. Sekretariat 052 724-25 21. ■



Volleyball

18. Luzerner Kant. J+S-Turnier in Ruswil, Wolhusen und Willisau

Datum: 4. und 5. April 1998

Kat. A: Mädchen- und Burschen-Mannschaften der Jahrgänge 1978–1984, mit Lizenz des SVBV.

Kat. B: Mädchen- und Burschen-Mannschaften der Jahrgänge 1978–1984, ohne Lizenz des SVBV.

Kat. C: Schülerinnen- und Schüler-Mannschaften der Jahrgänge 1982 und Jüngere, mit und ohne Lizenz des SVBV. Separate Kategorie für Schülerinnen, welche nur in der Schule Volleyball spielen.

Kat. D: Mixed-Mannschaften für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1982 und Jüngere. Es müssen immer mindestens 3 Mädchen spielen.

Kat. E: Mixed-Mannschaften für Spielerinnen und Spieler der Jahrgänge 1978 und Jüngere, mit und ohne Lizenz des SVBV. Es müssen immer mindestens 3 Mädchen spielen.

Kat. F: Mini-Volleyball 3x3. Mädchen- und Burschen-Mannschaften der Jahrgänge 1985 und Jüngere, mit und ohne Lizenz des SVBV.

Alle Burschen-, Schüler und Mixed-Mannschaften spielen am Samstag ab zirka 13 Uhr. Alle Mädchen-Mannschaften spielen am Sonntag ab zirka 8 Uhr.

Anmeldeschluss: 21. Februar 1998

Turnierunterlagen und Auskunft
Pius Erni, Neuenkirchstrasse 5
6017 Ruswil
Tel. P 041 495 10 20
Tel. G 041 429 53 11. ■

J+S-LEITERBÖRSE

Leiter/-innen werden gesucht

Skifahren und Snowboard

Für ein Skilager in Zweisimmen vom 10. bis 19.4.98.

Für dasselbe Lager suchen wir auch:

Lager-Köchinnen oder -Köche
für die selbständige Organisation einer Lagerküche (60 bis 80 Personen).

Mann/Frau für die Lagersanität

mit Erfahrung in der Krankenpflege und in Behandlung von leichten Sportverletzungen.

Infos: Auslandschweizer-Sekretariat
Leiterin Jugenddienst, Gabi Schibler
Tel. 031 351 61 00; Fax 031 351 61 50. ■

Segeln als Schulsport

Erlebnispädagogik als Lehrer/-in an einem konkreten Beispiel miterleben: Der zweite Lehrer/-innenkurs wird in Absprache mit der J+S-Fachkommission Segeln und mit der Unterstützung des SSV-USY in deutscher und französischer Sprache durchgeführt.

Ziele/Inhalte: Den Teilnehmer/-innen wird gezeigt, wie ein Segellager mit Schüler/-innen organisiert werden kann.

Methoden: Praktische Übungs- und Spielformen auf den Booten, die nachher von den Absolventen/-innen des Kurses ausgeliehen werden können.

Zielpublikum: Lehrer/-innen, die bereits J+S-Leiter/-innen Segeln sind oder Jollen segeln können und bereit sind 1999 einen J+S-Leiterkurs Segeln zu besuchen, um anschliessend den Versuch zu wagen, an ihren Schulen Segeln als Schulsport anzubieten.

Besonderes: Übernachtung im Hotel au Port, Estavayer-le-Lac, Kosten alles inkl. Fr. 300.-

Kursleitung: Werner Speich, Martina Frey Koch, Christian Bise

Kursort: Alphasurf, Plage communale 1470 Estavayer-le-Lac

Kursbeginn: Mittwoch, 20.5.98, 17.00 Uhr

Kursende: Sonntag, 24.5.98, 15.00 Uhr

Anmeldung: bis 24.4.98

Informationen erhalten Sie von: Werner Speich, Reigoldswilerstrasse 42 4436 Liedertswil Tel.+Fax 061 961 94 12. ■

Das Band – Selbsthilfe Asthmatiker

Thema: Sporttherapie für Kinder und Erwachsene mit Asthma bronchiale/CF/COPD

Zielgruppe: Turn-, Sport-, Schwimm- und Gymnastiklehrer/-innen sowie Studentinnen und Studenten aus diesen Ausbildungsbereichen

Inhalte: ● Asthma bronchiale, CF (cystische Fibrose), COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung: chronische Bronchitis, Lungenemphysem); ● Atemphysiotherapie; ● Sporttherapie mit Beiträgen in Theorie und Praxis (Gymnastik, kleine Spiele, Stretching, Walking, Schwimmen, Wassergymnastik, exemplarische Stundenbeispiele)

Referenten: Pneumologin, Atemphysiotherapeutin und Sporttherapeut/-innen

Kursdaten: 21. und 22. März 1998

Kursdauer: Samstag 9.30 Uhr bis Sonntag 17.30 Uhr

Leitung: Beate Schneider-Mörsch, Diplomsporthelehrerin und Leiterin der Abt. Weiterbildung der AsthmatikerSelbsthilfe DAS BAND

Kursort: Stiftung Rodtegg, Luzern

Kurskosten: Fr. 320.-, Fr. 240.- für Schüler-/Student/-innen/Mitglieder des SVGS inkl. Verpflegung und Kursmappe

Teilnehmerzahl: min. 10 Teilnehmer/-innen, max. 25 Teilnehmer/-innen

Anmeldung: DAS BAND – Selbsthilfe Lunge, Asthma und Allergie, Gryphenhübeliweg 40, 3000 Bern 6, Abt. Weiterbildung, Tel. 031 35298 19 (Mo+Fr), Fax 031 3516165

Dieser Lehrgang wird im Rahmen des Komplementärstudiums «Sport im Sonder- und Sozialpädagogischen Bereich» durch die Sportfakultäten der ETH Zürich, der ESSM Magglingen sowie der Universitäten Bern und Basel anerkannt. ■

Sonderrabatt für Jugend+Sport-Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis auf Bahn, Bus, Schiff. Auskunft erteilt Ihnen Ihr kantonales J+S-Amt und die ESSM Mägglingen.



Der Grümpler

Grümpelturniere Mannschaftsturniere Volkssportanlässe

Inseraten-Tarife bei «Der Grümpler»
A. Bassin, Arvenweg 11, 4528 Zuchwil

Inseratenschluss 20. März

Verzeichnis am Kiosk Mitte April

Der Grümpler



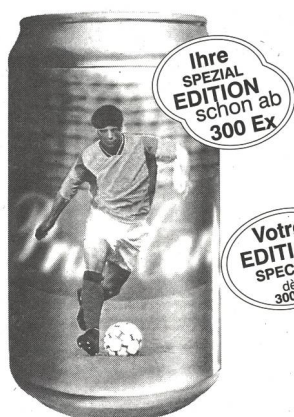
Frutigen
800 müM
Berner Oberland

SPORTZENTRUM

180 Betten, hauptsächlich 12er- und 6er-Zimmer. Aufenthaltsräume.

Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, **Fit- und Wellness-Center**, Minigolf, Kunststoffplatz für Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis. Vollpension ab Fr. 37.- inkl. Hallen- und Freibadenbenützung. **Für Sport-, Wander- und Skilager:** Skizentrum Elsigalp-Metsch, 2300 müM.

Frutigen Tourismus, 3714 Frutigen
Telefon 033 / 671 14 21
Fax 033 / 671 54 21
E-Mail: frutigen-tourismus@bluewin.ch



printCan

GESTALTEN SIE IHRE EIGENE GETRÄNKE DOSE!
REALISEZ VOUS-MEME VOTRE PROPRE DOSE DE BOISSON!
REALIZZA LA SUA PROPRIA BEVANDA IN LATTINA!

Votre
EDITION
SPECIAL
des
300 Ex

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf!
Jouez avec votre Fantasie!
Gioca con la sua Fantasia e lascia la andare!

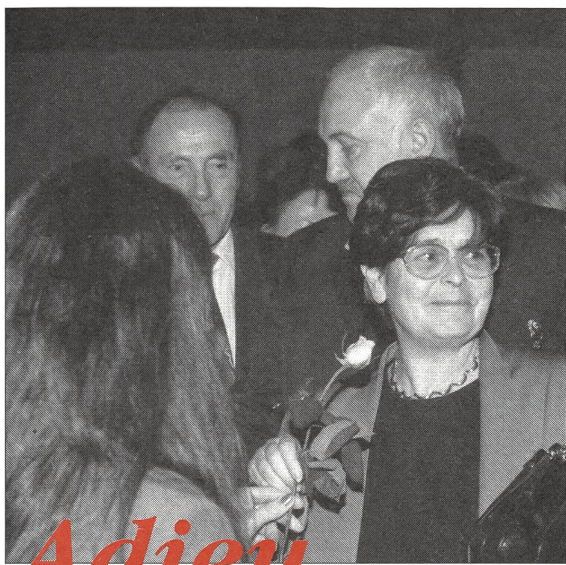
vostra
EDIZIONE
SPECIALE
da
300 Ex

Geschmacksrichtungen:
- BIER - COLA
- ENERGYDRINK

printCan
Schweizersbildstrasse 19 CH-8207 Schaffhausen Switzerland
Tel. +41 52 643 14 14 Fax +41 52 643 14 22



33 cl



Adieu...

Historischer Jahreswechsel

Historisch ist eigentlich jeder. Der Wechsel 97/98 bedeutet aber für die ESSM einen Meilenstein, der in den geschichtlichen Daten nun festgesetzt ist: Der Wechsel vom Eidg. Departement des Innern (EDI) zum Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Erstmals ist der Begriff Sport in einem Departementsnamen erwähnt, was unterstreicht, welch



...Willkommen

wichtiger Faktor Sport auch für die Staats-Politik geworden ist. Kurz vor Jahresende nahm die ESSM mit einer bewegenden Feier Abschied vom EDI und dessen Vorsteherin Bundesrätin Ruth Dreifuss.

Am ersten Arbeitstag unterstrich VBS-Chef Bundesrat Adolf Ogi mit seinem Besuch, dass ihm der Sport und die Stellung der ESSM darin politisches und persönliches Anliegen sind. (A/dk) ■

Willy Rätz wird 80

(A) Am 12. Februar feiert Willy Rätz, der ehemalige stellvertretende Direktor der ESSM, seinen 80. Geburtstag. Willy Rätz war einer der Pioniere der Sportschule, die damals noch Turn- und Sportschule (ETS) hiess, kam schon vor ihrer Gründung nach Magglingen und war von Anfang an dem Auf- und Ausbau des Jugendsportes verpflichtet, zuerst im Vorunterricht (VU) später in Jugend+Sport (J+S). Von 1957 bis 1973 leitete er die entsprechenden Sektionen und war somit massgebend an der Entwicklung von J+S beteiligt. Ab 1973 stand er bis zu seiner Pensionierung 1983 der Abteilung Jugend- und Erwachsenensport vor und war darüber hinaus ab 1968 Vizedirektor und ab 1974 stellvertretender Direktor. Entscheidende Verdienste hat Willy Rätz auch bei der Schaffung des Jugendsportzentrums Tenero, des CST, und er prägte weitere Bereiche,

wie den Berufsschulsport und die Leistungsprüfung bei der Aushebung. «Ich betrat sein Büro, um Rat zu holen», schrieb der ehemalige Direktor der ESSM, Kaspar Wolf, in seiner Laudatio zum Abschied 1983, «nicht um Anordnungen zu treffen». Ein hohes Lob.

Das Ehepaar Rätz anlässlich einer ESSM-Veranstaltung 1997. ■

